

- Mustermann, Manuel, 12345670, Bachelor Informatik
- Musterfrau, Sabrina, 12345671, Bachelor Informatik
- Mustermann, Amir, 12345672, Bachelor Informatik
- Mustermann, Andre, 12345673, Bachelor Informatik
- Mustermann, Daniel, 12345674, Bachelor Informatik

## **1. Was ist eine Fakultät bzw. (akademische) Disziplin? Warum sind Universitäten nach Fakultäten organisiert? - Andre**

Eine Fakultät ist eine Organisationseinheit einer Universität. Sie verbindet fachlich zusammenhängende Gebiete bzw. solche, die sich sinnvoll ergänzen.<sup>1</sup> Eine akademische Disziplin hingegen ist ein Teilbereich des Wissens, das an einer Hochschule gelehrt und erforscht wird. Was als akademische Disziplin anerkannt wird und was nicht, ist abhängig vom Konsens der wissenschaftlichen Gemeinde. Wird viel über ein bestimmtes Thema publiziert, kann im Laufe der Zeit daraus eine eigene akademische Disziplin werden. So entstehen ständig neue akademische Disziplinen, indem sie sich von anderen abspalten, und auf der anderen Seite gibt es akademische Disziplinen, die mit der Zeit an Bedeutung verlieren oder sogar ganz in Vergessenheit geraten. Wichtig in diesem Aspekt sind vor allem wissenschaftliche Zeitschriften und die Mitglieder von Fakultäten, da sie den Haupteinfluss darauf haben, woran geforscht und welche Forschung publiziert wird.<sup>2</sup>

Universitäten sind nach Fakultäten organisiert, da die Administration und die Betreuung von Studierenden dann leichter fällt. Gäbe es Fakultäten nicht, müsste sich eine zentrale Organisation um die Anliegen und Bedürfnisse der Studierenden unterschiedlichster Fachrichtungen kümmern, was kaum zu bewältigen wäre.<sup>1</sup>

## **2. Wer an der Fakultät für Informatik an der TU Wien beschäftigt sich mit "Technik für Menschen"? Was bedeutet so ein Ansatz dann konkret für die Forschung und Lehre? - Daniel**

Es beschäftigen sich "mehr als 4.000 Wissenschaftler\_innen [...] in fünf Forschungsschwerpunkten an acht Fakultäten" an der TU mit "Technik für Menschen".<sup>3</sup> Da die TU Wien genau 8 Fakultäten besitzt<sup>4</sup>, kann davon ausgegangen werden, dass jegliche Forschung an der TU Wien unter dem besagten Motto steht, sowie alle wissenschaftlichen Mitarbeiter sich an diesem Motto orientieren. Für die Fakultät für Informatik bedeutet das damit, dass sich jegliches Personal damit beschäftigt.

Für die Forschung und Lehre bedeutet dieser Ansatz konkret, dass "grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung und forschungsgeleitete Lehre auf höchstem Niveau" betrieben wird.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> <https://www.das-richtige-studieren.de/vor-dem-studium/uni-wiki/fakultaet>

<sup>2</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/Academic\\_discipline](https://en.wikipedia.org/wiki/Academic_discipline)

<sup>3</sup> <https://www.tuwien.at/tu-wien/ueber-die-tuw>

<sup>4</sup> <https://www.tuwien.at/tu-wien/organisation/fakultaeten-und-institute>

<sup>5</sup> [https://www.tuwien.at/fileadmin/Assets/dienstleister/pr\\_und\\_marketing/Studieninfo/Studienhandbuch2022\\_23\\_web.pdf](https://www.tuwien.at/fileadmin/Assets/dienstleister/pr_und_marketing/Studieninfo/Studienhandbuch2022_23_web.pdf)

### **3. Warum publizieren die Wissenschaftler:innen international? Was würde passieren, wenn sie das nicht müssten? – Manuel**

Im Mittelalter war die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht sehr verbreitet. Nicht nur fehlten die Möglichkeiten zur Verbreitung des Wissens – schließlich gab es zu dieser Zeit weder das Internet noch den Buchdruck –, sondern ebenso Schuld liegt bei der Kommerzialisierung und angestrebten Monopolisierung von neuen Entdeckungen und Erfindungen.<sup>6</sup>

Aufgrund des individuellen Fortschritts wurden Erkenntnisse unabhängig voneinander entwickelt. Nicht nur führt dies zu einem erheblichen Mehraufwand für die Forschenden als Gesamtheit, sondern wurden auch widersprüchliche oder falsche Theorien aufgestellt und auf Basis dieser weitergearbeitet. Es fehlte die Überprüfung und gegenseitige Unterstützung, die heutzutage gute wissenschaftliche Erkenntnisse ermöglichen.

Zu wissen, dass die eigene Arbeit die Menschheit voranbringt und anderen hilft, ist eine wichtige Motivationsquelle für Forschende.<sup>7</sup> Durch die internationale Publikation der eigenen Arbeit kann dies gewährleistet werden. Ebenso ermöglicht die Veröffentlichung es, den Forschenden die Anerkennung zukommen zu lassen, die ihnen gebührt.

### **4. Warum heißt das Mailüfterl von Zemanek Mailüfterl? - Amir**

Die in den USA entwickelten ersten Computer wurden von ihren EntwicklerInnen nach großen Wirbelstürmen benannt. Allen voran ist der "Typhoon" zu nennen. Heinz Zemanek, der selbst an der TU Wien geforscht hat, baute im Jahr 1955 den Mailüfter. Der Name ist eine Anspielung an die amerikanischen Rechner der Zeit. Da der Mailüfter jedoch nicht über die Rechenkapazität der US-Rechner verfügte, entschied sich Zemanek, den Rechner Mailüfterl zu nennen.<sup>8</sup>

### **5. Was ist der Unterschied zwischen einer Fachhochschule und einer Universität? – Sabrina**

Eine Fachhochschule ist wie eine Schule aufgebaut. Das heißt es gibt eine generelle Anwesenheitspflicht im Studium und es ist strukturiert pro Semester. Dadurch sind auf Fachhochschulen die Studienplätze stärker beschränkt als auf Universitäten.

Bei einer Universität muss man sich selbst organisieren, was einem aber auch mehr Freiheiten bei der Gestaltung des eigenen Curriculums gibt. Auf Universitäten gibt es (meistens) auch nur in Übungen Anwesenheitspflicht. Studien an Fachhochschulen sind praxisorientierter und manche Studienrichtungen setzen Pflichtpraktika voraus, die man während des Studiums absolvieren muss.

---

<sup>6</sup> [https://dwi.lva.tuwien.ac.at/dwi20231010\\_scientific.html](https://dwi.lva.tuwien.ac.at/dwi20231010_scientific.html)

<sup>7</sup> [https://www.youtube.com/watch?v=u6XAPnuFJc&ab\\_channel=RSA](https://www.youtube.com/watch?v=u6XAPnuFJc&ab_channel=RSA)

<sup>8</sup> <https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/heinz-zemaneks-mailuefterl>